

Qualitative Methoden in der Evaluation

Übersicht und Inspirationen

Ressort S / QmSL / Sachgebiet Evaluation und Befragungen

1. Hintergrund

Warum qualitative Evaluation?

2. Kennzeichen qualitativer Evaluation

Qualitative Methoden gehen von Subjektivität aus

Gütekriterien qualitativer Evaluation

Do's and Dont's in der qualitativen Evaluation

Haltung im Interview: Offenheit und Respekt

Checkliste zur Reflexion der eigenen Haltung / der eigenen Vorannahmen

Was ist bei der Durchführung von Interviews zu beachten?

3. Anwendungsbereiche und Verfahren

Anwendungsbereiche qualitativer Evaluation

Qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren

1_

Hintergrund

h_da / -eur



Warum qualitative Evaluation?

Qualitative Evaluationsverfahren entstanden aus der Kritik an der rein quantitativ ausgerichteten Sozialforschung:

- Soziale Wirklichkeit ist nicht objektiv messbar
- Menschen sind nicht in Variablen zerlegbar



Der Mensch als Ganzes im Fokus

Seine/ihre subjektive Sicht auf die Welt

Vertieftes Verständnis von Haltungen und Bewertungen

2 _

Kennzeichen qualitativer Evaluation

h_da / -eur



Qualitative Evaluationsmethoden gehen von Subjektivität aus

- **Forscher*in/Evaluierende*r**: Bringt seine/ihre Vorannahmen/Erfahrungen in Bewertungen und Interpretationen ein
- **Befragte Person**: Schildert ihre subjektive Sicht auf ihre Alltags- und Lebenswelt

Ziel qualitativer Methoden:

- **Größtmögliche Offenheit** gegenüber dem Evaluationsgegenstand und den Bewertungen durch die beteiligten Personen
- **Reflexion eigener Vorannahmen** im Befragungs- und Auswertungsprozess – denn: Vorurteilsfreie Bewertung und Interpretation ist nicht möglich!

Nah an der Lebenswirklichkeit der Befragten

Kontextualität von Haltungen und Handlungen

Bedeutungszusammenhänge erkennen

Der/die Einzelne als Teil des Ganzen

Gütekriterien qualitativer Evaluation

- ✓ **Nähe zum Gegenstand / Offenheit**
=> Subjektive Sinnzusammenhänge verstehen
- ✓ **Regelgeleitetheit**
=> systematisches, strukturiertes Vorgehen
- ✓ **Verfahrensdokumentation / Transparenz**
=> Nachvollziehbarkeit
- ✓ **Argumentative Interpretationsabsicherung**
=> Alternativdeutungen möglich?
- ✓ **Kommunikative Validierung**
=> Kritik der Befragungsperson einholen
- ✓ **Triangulation / Intersubjektivität**
=> mehrere Verfahren nutzen / mehrere Interpretierende einbeziehen



Do's and Dont's in der qualitativen Evaluation (1/2)

Vor dem Interview:

- Die eigene Rolle / das eigene Vorverständnis hinterfragen
- Fragenauswahl prüfen: Wie erhalte ich die relevanten Informationen?

Während des Interviews:

- Größtmögliche Offenheit für ‚andere‘ Sichtweisen
- Wenig Gesprächssteuerung
- Keine suggestiven Fragen, keine Deutungen
- Sinnzusammenhänge durch Nachfragen verstehen
- Eigenes Verhalten, Gesprächsatmosphäre im Blick haben
- 2. Person zur Dokumentation mitnehmen oder Gespräch aufzeichnen (Einwilligung der Gesprächspartner*innen einholen!)



Do's and Dont's in der qualitativen Evaluation (2/2)

Auswertung:

- Regelgeleitetheit: Kategoriensystem zur Auswertung definieren oder aus dem Material entwickeln – Zuordnungskriterien festlegen
- Mehrere Kodierende nutzen („Interkoder-Reliabilität“)
- Mehrere Interpretierende nutzen und Interpretationen diskutieren:
 - Begründung der Interpretation
 - Prüfung von Alternativ-Interpretationen

Weiteres Vorgehen:

- Triangulation: Welche weiteren Verfahren können ggf. zur **Validierung** der Ergebnisse herangezogen werden?
- Inwieweit ist eine **Verallgemeinerung** der Ergebnisse möglich (Geltungsbereich der Aussagen klären!)

Was ist bei der Durchführung von qualitativen Verfahren zu beachten? 1/2

- Hier steht das Gespräch, der Austausch und die Diskussion im Zentrum: Der/die Studierende ist **Gesprächspartner*in (GP)**
- Schaffen Sie eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre und regen Sie zu offener Meinungsäußerung an; signalisieren Sie **echtes Interesse**
- Versichern Sie, dass Äußerungen absolut **vertraulich** behandelt werden, bzw. dass mit Kritik keine Nachteile verbunden sind
- Führen Sie bei Bedarf eine **Vorstellungsrunde** durch, in der sich alle Beteiligten kurz vorstellen: Diese Wertschätzung ist die Basis für ein ergiebiges Gespräch

Was ist bei der Durchführung von qualitativen Verfahren zu beachten? 2/2

- Nutzen Sie Ihren Gesprächsleitfaden **flexibel**, passen Sie sich den Ausführungen Ihres/Ihrer GP an
- Finden Sie heraus, was den/die GP zu den genannten Aspekten wirklich bewegt – vertiefen Sie ggf. wichtige Aspekte durch **Nachfragen**
- Greifen Sie **nur dann steuernd** in den Gesprächsverlauf ein, wenn sich der/die Gesprächspartner*in zu weit vom Thema weg bewegt
- Regen Sie den/die GP immer wieder an, **frei und unbefangen** zu erzählen – nicht nur die Fakten, auch die emotionalen Zwischentöne können wichtig sein

3 _

Anwendungsbereiche und Verfahren

h_da / -eur



Anwendungsbereiche qualitativer Evaluation

Zum Beispiel:

- Lehrveranstaltungsevaluation
- Feedback zu konkreten Lehrmethoden /
zum Lerngewinn
- Studiengangsevaluation
- Spezifische Fragestellungen im Hochschulkontext
- Etc.



Beispiele qualitativer Erhebungs- und Auswertungsverfahren

Erhebungsmethoden:

- Gruppendiskussion
- Einzelinterview
- Feedback-Workshop (ggf. mit Kreativmethoden)
- Kurz-Feedback (methodenbasiert)
- Teaching Analysis Poll (TAP / Uni Bielefeld)
- Critical Response Process (Liz Learman)

Auswertungsmethoden:

- Qualitative Inhaltsanalyse (manuell oder computergestützt)

Die Gruppendiskussion

Wählen Sie diese Methode, wenn Sie ...

- Interesse an **gruppenbezogenen Erkenntnissen** haben; der Austausch innerhalb der Gruppe im Vordergrund steht
- das **Stimmungsbild** einer bestimmten Gruppe erfassen, etwas über deren Einstellungen zu einem spezifischen Thema erfahren wollen
- gemeinsam neue Ansätze und **Ideen** zu einem Thema entwickeln möchten

Rahmenbedingungen:

- Ca. 1 bis 1,5 Std. Dauer
- Ca. 6-8 Teilnehmende (in Präsenz oder online)
- Leitfadengestützte, offene Gesprächsführung; Begleitung und Steuerung der Diskussion durch eine*n Moderator*in

Weiterführende Links:

- <https://blog.hubspot.de/marketing/gruppendiskussion>
- <https://home.uni-leipzig.de/methodenportal/gruppendiskussion/>

Das Einzelinterview (semistrukturiert)

Wählen Sie diese Methode, wenn Sie ...

- die **persönlichen Erfahrungen und Meinungen** zu einem bestimmten Sachverhalt erfahren möchten
- ein **vertieftes Verständnis** für die Sichtweisen, Haltungen und Bewertungen einer Zielgruppe (z.B. Studierende) gewinnen möchten
- eine soziale Gegebenheit **verstehen** möchten, zu der noch kaum Erkenntnisse vorliegen

Rahmenbedingungen:

- Ca. 1 bis 2 Std. Dauer
- 1 Teilnehmende*r (idealerweise in Präsenz)
- Leitfadengestützte, aber sehr offene Gesprächsführung; Durchführung des Gesprächs durch ein*e Interviewer*in

Weiterführende Links:

- <https://methodenzentrum.ruhr-uni-bochum.de/e-learning/qualitative-erhebungsmethoden/qualitative-interviewforschung/durchfuehrung-qualitativer-interviews-von-der-vorbereitung-bis-zur-umsetzung/>
- <https://home.uni-leipzig.de/methodenportal/leitfadengestuetztes-interview/>



Der Feedback-Workshop

Wählen Sie diese Methode, wenn Sie ...

- Interesse an **gruppenbezogenen Erkenntnissen** und Interaktionen haben (und ggf. Kreativ-Methoden einbeziehen möchten)
- in kurzer Zeit relativ **viele Ergebnisse** zu einer Thematik sammeln möchten
- die **aktive, gestalterische** Rolle der Teilnehmenden und weniger das ausführliche vertiefende Gespräch im Vordergrund steht

Rahmenbedingungen:

- Ca. 1 bis 2 Std. Dauer
- Ca. 6-8 Teilnehmende
- Leitfadengestützte, stark strukturierte Workshopgestaltung mit interaktiven und kreativen Elementen; Begleitung und Steuerung des Ablaufs durch eine*n Moderator*in

Weiterführender Link:

- <https://blog.hubspot.de/marketing/workshop-methoden>



Kurz-Feedback

Wählen Sie diese Methode, wenn Sie ...

- in kurzer Zeit relativ **viele Ergebnisse** zu einer Thematik (z.B. Lehrmethode; Lernerfolg) sammeln möchten
- das **Stimmungsbild** einer Gruppe zu einer Thematik erfassen wollen, ohne das Gesagte zu sehr zu vertiefen

Rahmenbedingungen:

- Ca. 10 – 30 Min
- Je nach Methode geeignet für ca. 5 bis ca. 20 Teilnehmende
- Das Kurz-Feedback enthält je nach Methode mehr oder weniger kreative Elemente und erfordert unterschiedlich viel Vorbereitung. Die Methoden lassen sich somit sehr gut an verschiedene Gruppen und Rahmenbedingungen anpassen.

Weiterführender Link:

https://www.uni-due.de/imperia/md/content/zfh/feedbackmethodenbar_2012.pdf

Teaching-Analysis-Poll (TAP)

Wählen Sie diese Methode, wenn Sie ...

- mit relativ geringem Aufwand eine dialogische **Zwischenevaluation** Ihrer Lehrveranstaltung durchführen möchten
- persönliche Erfahrungen der Studierenden zu bestimmten **Lehrmethoden** und zur Veranstaltungsgestaltung einholen möchten

Rahmenbedingungen:

- Ca. 30 Min
- Alle Teilnehmenden einer Lehrveranstaltung (ohne Lehrperson!)
- Zunächst Kleingruppendiskussion der Kernfragen, dann Diskussion im Plenum (Verständnisfragen, Ideensammlung für Maßnahmen; Prüfung der Mehrheitsfähigkeit der Ergebnisse)
- Anschließend Zusammenfassung der Ergebnisse und Rückmeldegespräch an Lehrende*n; Begleitung des Prozesses durch eine*n Moderator*in

Weiterführender Link:

- <https://www.dghd.de/teaching-analysis-poll-tap/>

Wodurch lernen Sie in dieser Veranstaltung am meisten?

Was erschwert Ihr Lernen?

Welche Verbesserungsvorschläge?

Der Critical Response Process (1/2)

Wählen Sie diese Methode, wenn Sie ...

- einen strukturierten, vertrauensvollen Rahmen schaffen wollen, um **konstruktive Kritik für gestalterische, kreative Arbeiten** einzuholen
- ihre künstlerische **Perspektive erweitern** und die **Sicht** der Betrachtenden in ihre kreative Arbeit einbeziehen möchten

Rahmenbedingungen:

- Ca. 1 Stunde
- 1 Künstler*in stellt Werk vor („work in progress“); ca. 5-12 Personen als interessierte Öffentlichkeit („Responders“); 1 Facilitator
- Ablauf:
 1. Facilitator stimuliert die Diskussion mit Fragen
 2. Künstler*in befragt die Runde zum eigenen Werk
 3. Responders stellen neutrale Fragen an den/die Künstler*in
 4. Responders äußern ihre Meinung zu bestimmten Aspekten des Werkes
 5. Anschließend Zusammenfassung der Ergebnisse (und ggf. Iteration)

1. **Statements of Meaning**
2. **Artist as Questioner**
3. **Neutral Questions from Responders**
4. **Permissioned Opinions**

Der Critical Response Process (2/2)

Erläuterung des Vorgehens

1. Statements of Meaning (Facilitator)

- Fragen an das Publikum nach der Bedeutung des Werks / des Gesehenen
- Was hat inspiriert, überrascht, was ist anregend, bemerkenswert, berührend, bedeutend?

2. Artists as Questioner

- Künstler*in versucht, die für ihn/sie nützlichsten Fragen zu stellen
- Extreme vermeiden: nicht zu allgemein, nicht zu spezifisch
- Offene Fragen statt Ja/Nein-Fragen bevorzugen
- Antwortende sollen fokussiert und sachlich bleiben

3. Neutral Questions from Responders

- Konstruktive, neutrale (Verständnis-)Fragen stellen
- Keine Meinungen oder Ratschläge transportieren

4. Permissioned Opinions

- Jetzt ist Meinung (zu bestimmten Aspekten) erlaubt



Die qualitative Inhaltsanalyse

Wählen Sie diese Methode, wenn Sie ...

- qualitatives Datenmaterial in einem **systematischen, regelgeleiteten Prozess** zur Beantwortung einer Forschungsfrage auswerten wollen

Ablauf:

- Festlegung des Materials: Was soll untersucht werden?
- Berücksichtigung der Entstehungssituation: Wie kam das Material zustande?
- Präzisierung der Forschungsfragestellung: Welche Frage soll das Material beantworten?
- Theoretische Differenzierung der Fragestellung: Wie knüpft die Frage an bestehende Theorien und den Stand der Forschung an?
- Herausarbeiten eines Kategoriensystems: Nach welchen Kriterien soll das Material (in welchen Einheiten) geordnet werden?
- Analyse und Interpretation der Ergebnisse vor dem Hintergrund der Gütekriterien qual. Forschung: Welche Antworten liefert das Material?

Weiterführende Links:

- <https://methodenzentrum.ruhr-uni-bochum.de/e-learning/qualitative-auswertungsmethoden/qualitative-inhaltsanalyse/qualitative-inhaltsanalyse-nach-mayring/>
- <https://home.uni-leipzig.de/methodenportal/inhaltsanalyse/>

— Vielen Dank

Ansprechpersonen im Sachgebiet Evaluation und Befragungen:

Dorothea Dirb
06151 533 -67992
dorothea.dirb@h-da.de

Edgar Geiss
06151 533-67936
edgar.geiss@h-da.de

Cornelia Appel-Walter
06151 533-60054
cornelia.appel-walter@h-da.de

Simon Laub
06151 533-60097
simon.laub@h-da.de

Francoise Fehr
06151 533-68340
francoise.fehr@h-da.de